

Das Fundament des Glaubens nach dem Neuen Testament

Der Fels in der Brandung

Lk 6,47ff

Wer zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut –
ich werde euch zeigen, wem der gleicht:

Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baut und gräbt und schachtet
und das Fundament auf Fels legt.

Als eine Flut kam, riss der Strom am Haus und konnte es nicht erschüt-
tern, denn es war gut gebaut.

Wer aber hört und nichts tut,

gleicht einem Menschen, der ein Haus auf die Erde stellt ohne Fundament,
der Fluss riss an ihm und es brach sofort zusammen und stürzte vollkom-
men ein.

Das Gleichnis Jesu beschließt die Feldrede resp. die Bergpredigt. Es geht um aktives Hören des Wortes Jesu und gehorsames Tun des von Jesus verkündeten Willens Gottes. Das Fundament gibt dem Haus Halt. Es ist nicht auf ein Einzelement zu beziehen, sondern gehört zum ganzen des Gleichnisses, das den Zusammenhang zwischen der Verkündigung Jesu und dem Glauben seiner Jünger erläutert.

1. Das Fundament Christi

1Kor 3,10-17

Gemäß der Gnade Gottes, die mir gegeben, habe ich wie ein weiser Architekt das Fundament gelegt; ein anderer baut darauf; jeder sehe zu, wie er baut.

Ein anderes Fundament kann niemand legen neben dem, das gelegt ist: Jesus Christus. Ob aber jemand auf das Fundament Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu oder Stroh baut – eines jeden Werk wird sichtbar, der Tag wird es klären, weil es im Feuer offenbar wird. Eines jeden Werk, wie es ist, wird das Feuer prüfen. Wessen Werk bleibt, das er aufgebaut hat, wird belohnt; wessen Werk verbrennt, wird den Schaden haben; er selbst aber wird gerettet, doch so wie durchs Feuer.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel verdirbt, den wird Gott verderben. Denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.

Ein Tempel ist ein Haus Gottes, das die Welt Gottes darstellt. Diesen Tempel bildet die Gemeinde, weil alle Glaubenden den Geist Gottes haben. Das Fundament ist Jesus Christus. Er ist der Gründer der Kirche. Die Apostel legen dieses Fundament, damit auf ihm der Kirchenbau wachsen kann.

2. Das Fundament der Apostel

Eph 2,20f

Ihr seid gebaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten,
dessen Eckstein Christus ist.

In ihm ist der ganze Bau zusammengefügt
und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn.

Der Epheserbrief bezieht die Geschichte in die Ekklesiologie ein. Die Christozentrik bleibt erhalten. Der Eckstein gibt die ganze Baustruktur vor. Entscheidend ist das Wachstum der Kirche in der Kraft des Geistes (Eph 4). Aber der Bezug zu Jesus Christus ist durch das Zeugnis der Apostel und Propheten vermittelt. Auf sie muss das Wachstum bezogen bleiben.

3. Das Fundament der Kirche

1Tim 3,15f

Wenn ich säume, sollst du wissen, wie man sich in Gottes Haus verhalten soll. Sie ist die Kirche des lebendigen Gottes, Säule und Fundament der Wahrheit. Wir bekennen das große Geheimnis des Glaubens: Er wurde offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, geschaut von den Engeln, verkündet bei den Völkern, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Das Haus Gottes, der Tempel, ist die Kirche; ihre Festigkeit und Größe resultiert aus der Wahrheit. Diese Wahrheit gibt das Christusgeschehen vor. Timotheus ist der berufene Zeuge dieser Wahrheit.

Der Fels der Kirche

Mt 16,18

Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

Petrus, Kephas, ist der Jünger, der in allen Höhen und Tiefen die ursprüngliche Nachfolge lebt, vor- und nachösterlich. Er will hören und tun, was er hört. Er versagt, weil er besser zu wissen glaubt, was er hört, und mehr tun will, als er soll. Er hört, dass Jesus für ihn tut, was er ihm sagt. Er ist der „Fels“ der Kirche, der wackelt, aber nicht fällt, weil Jesus ihn hält.

Thomas Söding
Bergische Universität
42097 Wuppertal